

Vorlage Nr.: **2022/2459**  
Verantwortlich: **Dez. 3**  
Dienststelle: **stja**

## Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtjugendausschuss e.V.

### Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	01.02.2023	3	x		

### Information

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtjugendausschuss e.V. zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:		Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates		Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

## Ergänzende Erläuterungen

Der stja setzt mit seinen Einrichtungen die im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankerte Aufgabe der Jugendarbeit um und agiert sozialräumlich, vielfältig und netzwerkend. Dabei verbindet er die Kinder- und Jugendarbeit und die verbandliche Jugendarbeit unter einem Dach. Mit zahlreichen Kooperationen können sehr unterschiedliche Facetten und Aktionsbereiche der Kinder- und Jugendarbeit aufgegriffen und auf die vielfältigen Interessen junger Menschen eingegangen werden.

Aufgrund der besonderen außerordentlichen Situation der Pandemie und der Vermutung, dass deren Auswirkungen die Gesellschaft längerfristig beschäftigen werden, hat sich der stja entschieden, die Arbeit in dieser Zeit besonders zu beleuchten und zu dokumentieren. Der angehängte Bericht beinhaltet

- den Verlauf der Pandemie von März 2020 bis Juli 2021 mit dem Fokus auf der Situation junger Menschen,
- ausgewählte Ergebnisse einer internen Erhebung zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA),
- die fachliche Betrachtung und Auswertung der Ergebnisse mit Blick auf wichtige Themen und Anforderungen an die Weiterentwicklung der Angebote.

Schnell, kreativ und flexibel, wie es für das Arbeitsfeld der Jugendarbeit charakteristisch ist, hat der stja mit seinen Einrichtungen auf die veränderte Situation der Pandemie reagiert. Es wurden Formate entwickelt, die vor allem Erreichbar-Bleiben, Kontakt-Halten und in-Beziehung-bleiben zum Ziel hatten.

Die Arbeit in allen Einrichtungen war maßgeblich geprägt von den ständig sich verändernden Rahmenbedingungen der jeweils gültigen CoronaVOen, die aufgrund der wellenartigen Inzidenzen immer wieder angepasst wurden. Die große Planungsunsicherheit in allen Formaten war für alle sehr anstrengend und auch zermürend. Der stja war auch als Organisation stark gefordert mit den hauptsächlich dezentral organisierten Einrichtungen. Es ging nicht nur um die Fortführung der Arbeit, sondern auch um die Berücksichtigung der Sorgen, Nöte und Anforderungen der Mitarbeitenden. Dafür war es wichtig, sich in dieser besonderen Situation austauschen und absprechen zu können.

Es ist gelungen, an der Lebenswelt der jungen Menschen anzudocken und ihnen in der Pandemie, vor allem bezogen auf individuelle Bedarfe zur Seite zu stehen.

Gleichzeitig hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit Strukturmerkmale verloren. Arbeitsprinzipien wie Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation, wie sie auch Karlsruher Einrichtungen zugrunde liegen, ließen sich phasenweise gar nicht oder kaum umsetzen.

Aufgrund der CoronaVO musste mit Anmeldungen, Teilnehmenden-Listen, Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht gearbeitet werden. Das bedeutete, vorgegebene und regulierte Angebote durchzuführen. Damit konnten vor allem ältere Jugendliche weniger oder nicht mehr erreicht werden. Mit den Regelungen veränderte sich teilweise die Rolle der Mitarbeitenden hin zu einer Kontrollinstanz, die dem eigentlichen pädagogischen Auftrag entgegensteht.

Aufgabe der Jugendarbeit ist vorrangig, Handlungsräume und Plattformen bereitzustellen, sodass Kinder und Jugendliche selbstständig agieren können um dadurch Selbstwirksamkeit zu erleben. Gleichzeitig greifen die Mitarbeitenden gesellschaftliche Themen auf und bieten damit Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Orientierung. Sie setzen Impulse hinsichtlich eines demokratischen Gesellschaftsverständnisses wie es im Gesetz beschrieben wird.

### *§11 (1) SGB VIII*

*Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen*

*mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen...*

Damit kann Jugendarbeit niedrigschwellig und unterstützend re- und agieren. Durch ihren von den jungen Menschen frei gewählten Zugang ist sie sehr nah an den Lebenswelten und Bedarfen ihrer Nutzer\*innen. So kann sie als Teil der sozialen Infrastruktur beispielsweise mit Kinder- und Jugendhäusern einen guten Beitrag zur Bewältigung aktueller Krisen wie der Pandemie und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten.

Dies setzt allerdings voraus, dass Kinder- und Jugendarbeit, wie in Karlsruhe unterstützt durch Verwaltung und Politik, ihrem ursprünglichen Auftrag entsprechend agieren kann. Sie darf nicht durch Aufträge sowie Anforderungen aus anderen Systemen zweckentfremdet werden.

Eine Herausforderung der nächsten Jahre wird - wie in anderen Feldern der Jugendhilfe - sein, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und das vorhandene Personal entsprechend der Anforderungen zu qualifizieren und zu halten.

#### **Beschluss:**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtjugendausschuss e.V. zur Kenntnis.